



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht**

A.S. Création Tapeten AG
Gummersbach

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva			
	Anhang Nr.	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Immaterielle Vermögensgegenstände		104.158,75	137.700,12
Sachanlagen		19.875.590,51	21.240.530,15
Finanzanlagen		20.630.033,47	20.401.198,46
Anlagevermögen	(1)	40.609.782,73	41.779.428,73
Vorräte	(2)	31.250.431,28	28.407.728,23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	33.745.984,42	29.932.007,37
Wertpapiere	(4)	0,00	4.020.836,57
Flüssige Mittel	(5)	5.599.125,31	6.201.662,99
Umlaufvermögen		70.595.541,01	68.562.235,16
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	598.079,42	469.321,99
Aktive latente Steuern	(7)	906.531,98	0,00
Bilanzsumme		112.709.935,14	110.810.985,88

Passiva			
	Anhang Nr.	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Gezeichnetes Kapital		9.000.000,00	9.000.000,00
Rechnerischer Nennwert der eigenen Aktien		-730.947,00	0,00
		8.269.053,00	9.000.000,00
Kapitalrücklage		13.752.488,72	13.752.488,72
Gewinnrücklagen		46.032.741,46	44.750.000,00
Bilanzgewinn		7.751.866,25	6.626.589,20
Eigenkapital	(8)	75.806.149,43	74.129.077,92
Rückstellungen für Pensionen		5.532.663,00	5.616.333,00
Steuerrückstellungen		1.746.000,00	1.166.000,00
Sonstige Rückstellungen		5.343.628,00	4.444.997,87
Rückstellungen	(9)	12.622.291,00	11.227.330,87
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.617.473,00	20.131.153,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.423.596,27	3.219.058,14
Sonstige Verbindlichkeiten		2.240.425,44	2.104.365,10
Verbindlichkeiten	(10)	24.281.494,71	25.454.577,09
Bilanzsumme		112.709.935,14	110.810.985,88

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(11)

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

	Anhang Nr.	2010 €	2009 €
Umsatzerlöse	(12)	134.984.984,40	127.182.752,24
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.040.909,90	-3.865.438,05
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.175,00	5.225,00
Gesamtleistung		137.028.069,30	123.322.539,19
Materialaufwand	(13)	70.204.593,78	59.383.135,03
Rohertrag		66.823.475,52	63.939.404,16
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	798.671,44	766.109,40
		67.622.146,96	64.705.513,56
Personalaufwand	(15)	29.058.336,53	28.783.780,24
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	7.866.470,41	8.177.783,51
Betriebliche Steuern		60.358,97	43.438,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	18.988.984,14	18.020.796,69
Betriebliche Aufwendungen		55.974.150,05	55.025.799,00
Operatives Ergebnis (EBIT)		11.647.996,91	9.679.714,56
Erträge aus Beteiligungen		0,00	175.606,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		756.514,80	767.322,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		64.999,37	51.075,31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.253.396,10	901.830,83
Finanzergebnis	(18)	- 431.881,93	92.172,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.216.114,98	9.771.887,04
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.216.114,98	9.771.887,04
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	3.464.248,73	3.235.125,03
Jahresüberschuss		7.751.866,25	6.536.762,01
Gewinnvortrag		0,00	89.827,19
Bilanzgewinn		7.751.866,25	6.626.589,20

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeines

Die A.S. Création Tapeten AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland registrierte Aktiengesellschaft. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Südstraße 47, D-51645 Gummersbach

Der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 28. Mai 2009 wurde u. a. eine wesentliche Reform der Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches umgesetzt. Diese neuen Bilanzierungsvorschriften sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2010 beginnen. Für den Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG haben sich diese veränderten Bilanzierungsvorschriften im Wesentlichen auf den Ausweis der eigenen Aktien, auf die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie den Ausweis ihrer Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die Berücksichtigung von latenten Steuerabgrenzungen ausgewirkt. Diese Auswirkungen werden in den entsprechenden Anhangangaben erläutert. Unter Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Vorjahreswerte nicht anzupassen.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit werden in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die zusammengefassten Posten werden im Anhang detailliert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Sie werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden die planmäßigen Abschreibungen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten vorgenommen. Für die bereits zum 31. Dezember 2009 gebildeten planmäßigen Abschreibungen wird das Wahlrecht der Beibehaltung gemäß Artikel 67 Absatz 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt, so dass eventuelle Zuschreibungen auf niedrigere Wertansätze nicht vorgenommen werden. Für nach dem 31. Dezember 2009 angeschaffte Sachanlagen erfolgen die planmäßigen Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Nut-

zungsdauern orientieren sich hierbei grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebliche Nutzungsdauer hiervon abweicht. Bei Sachanlagen werden die Abschreibungen im Jahr des Zugangs pro rata temporis vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Eine Besonderheit ergibt sich bei den Abschreibungen für Druckwalzen und Rotationssieben. Diese werden leistungsbezogen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen über einen Zeitraum von drei Jahren. Aus Vereinfachungsgründen wird unterstellt, dass die Geringwertigen Wirtschaftsgüter und die Druckwerkzeuge nach erfolgter Abschreibung aus dem Anlagevermögen abgehen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen Abschreibungen im erforderlichen Umfang.

Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren mit den gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Ansatz der fertigen und der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Stichtag. Dabei werden in die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht einbezogen. Bestandsrisiken innerhalb der Vorräte aufgrund geminderter Verwertbarkeit werden angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Eine Ausnahme bildet hier das Körperschaftsteuerguthaben, das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird. Aufgrund seines langfristigen und unverzinslichen Charakters erfolgt die Aktivierung mit dem abgezinsten Betrag, dem sogenannten Barwert. Bei der Abzinsung findet ein Zinssatz in Höhe von 4,25 % Anwendung. Bei erkennbaren Risiken innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Darüber hinaus werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand gleichartiger Risikoeigenschaften gruppiert und für diese Risikogruppen pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit den Kursen am Bilanzstichtag bewertet.

Die eigenen Aktien nicht mehr, wie in den Vorjahren, zu aktivieren, sondern mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Hierbei wird der rechnerische Nennwert der eigenen Aktien, d. h. der Anteil am Gezeichneten Kapital, der auf die eigenen Aktien entfällt, offen von der Position „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt und die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Aktien und deren rechnerischem Nennwert mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Diese werden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend dem BilMoG angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden im Jahr ihres Anfalls in voller Höhe ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird ebenso wie ein ver-

sicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust, der aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes resultiert, im Finanzergebnis ausgewiesen. In den Vorjahren erfolgte die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19. und die gesamte Veränderung der Rückstellungen, einschließlich etwaiger versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und des im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteils, wurde im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe des Betrags angesetzt, der nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und der ungewissen Verbindlichkeiten wahrscheinlich erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit vorhanden, werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva nach HGB und Steuerrecht berechnet. Zur Anwendung kommt hierbei ein Steuersatz in Höhe von 30,71 %, der sich durch die Berücksichtigung von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ergibt. In den Vorjahren wurden keine latenten Steuerabgrenzungen berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge werden zum Zeitpunkt der Realisierung erfasst. Dabei erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse grundsätzlich im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, in der Regel bei Lieferung. Für die regionale Aufgliederung der Umsatzerlöse ist bei einer vom Sitz des Käufers abweichenden Lieferadresse die Lieferadresse, ansonsten der Sitz des Käufers maßgeblich. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistungen, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

(2) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.819	3.065
Unfertige Erzeugnisse	251	340
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.180	25.003
	31.250	28.408

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit über einem Jahr	
	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.702	22.258	24.677	22.233	25	25
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.924	2.580	2.924	2.580	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.120	5.094	4.283	2.910	1.837	2.184
	33.746	29.932	31.884	27.723	1.862	2.209

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich unter anderem um Bonusgutschriften von Lieferanten. Ferner ist hierin der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens mit 1.788 T€ (Vorjahr: 2.003 T€) enthalten.

(4) Wertpapiere

Der im Vorjahr ausgewiesene Betrag in Höhe von 4.021 T€ entsprach den Anschaffungskosten der eigenen Aktien. Im Berichtsjahr werden die eigenen Aktien aufgrund der durch das BilMoG veränderten Bilanzierungsvorschriften nicht mehr aktiviert, sondern mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. Anhang Nr. 8).

(5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei inländischen Kreditinstituten.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von 234 T€ (Vorjahr: 272 T€) enthalten.

(7) Aktive latente Steuern

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der durch das BilMoG veränderten Bilanzierungsvorschriften erstmals latente Steuerabgrenzungen berücksichtigt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Ausleihungen sowie der unterschiedlichen Höhe der Pensionsrückstellungen nach steuerlichen und handelsrechtlichen Vorschriften.

Die latenten Steueransprüche per 31. Dezember 2010 in Höhe von 907 T€ setzen sich zusammen aus dem Stand per 1. Januar 2010 in Höhe von 1.043 T€, der ergebnisneutral gegen die Gewinnrücklagen eingebucht worden ist, sowie einem latenten Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von 136 T€, der in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt worden ist.

(8) Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital unverändert 9.000.000 € und ist eingeteilt in 3.000.000 nennwertlose Stückaktien.

Gemäß § 4 Abs. 3 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG (Fassung vom 7. Mai 2010) ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.500 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Da von dieser

Ermächtigung bisher kein Gebrauch gemacht wurde, beträgt das Genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag unverändert 4.500 T€.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2010 ist der Vorstand bis zum 6. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Nennwert von 900 T€ (das entspricht einem Anteil von maximal 10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die erworbenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, diese wieder zu veräußern oder sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden. Auf der Grundlage entsprechender vorheriger Ermächtigungen hatte die A.S. Création Tapeten AG von 1999 bis 2008 per Saldo 243.649 Stück eigener Aktien erworben. Seither ist es zu keinen Käufen oder Verkäufen gekommen, d. h. am Bilanzstichtag befanden sich unverändert 243.649 Stück eigener Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 731 T€ bzw. 8,12 % des Grundkapitals im Eigentum der A.S. Création Tapeten AG. Die Anschaffungskosten für diese Aktien belaufen sich auf 4.021 T€.

Aufgrund der durch das BilMoG veränderten Bilanzierungsvorschriften wird von diesen Anschaffungskosten ein Betrag in Höhe von 731 T€, d. h. der rechnerische Nennwert, offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt und der Differenzbetrag in Höhe von 3.290 T€ mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Im Vorjahr wurden die eigenen Aktien mit den Anschaffungskosten aktiviert (vgl. Anhang Nr. 4).

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	T€
Stand per 31. Dezember 2009	44.750
Erfolgsneutrale Einbuchung der latenten Steueransprüche zum 1. Januar 2010	1.043
Erfolgsneutrale Auflösung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010	211
Verrechnung Differenzbetrag aus eigenen Aktien zum 1. Januar 2010	-3.290
Gesamte Anpassungen der Gewinnrücklagen aufgrund BilMoG-Vorschriften	-2.036
Stand per 1. Januar 2010	42.714
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.319
Stand per 31. Dezember 2010	46.033

Am 7. Mai 2010 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 2 AktG über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009 wie folgt beschlossen:

	T€
Ausschüttung einer Dividende	3.308
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.319
Bilanzgewinn	6.627

Gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe der aktiven latenten Steuern. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag von 907 T€ stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 45.126 T€ gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 7.752 T€ besteht daher nicht.

Für das Berichtsjahr wird eine Dividende von 1,35 € je Stückaktie (Vorjahr: 1,20 €) bzw. eine Gesamtausschüttung in Höhe von 3.721 T€ (Vorjahr: 3.308 T€) vorgeschlagen.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	5.616	239	211	367	5.533
Steuerrückstellungen	1.166	0	0	580	1.746
Sonstige Rückstellungen	4.445	4.223	25	5.146	5.343
davon langfristig	(159)	(21)	(0)	(37)	(175)
davon kurzfristig	(4.286)	(4.202)	(25)	(5.109)	(5.168)
	11.227	4.462	236	6.093	12.622

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Rentenzahlungen sowie aufgrund von Zusagen für zukünftige Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Pensionsrückstellungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt und entspricht dem Anwartschaftsbarwert. Bei der Ermittlung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2010	2009
	%	%
Rechnungszins	5,15	5,00
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuation	10,00	5,00

Die Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit und Invalidisierung basieren auf den RICHTTAFELN 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Aufgrund der durch das BilMoG veränderten Bilanzierungsvorschriften musste die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 angepasst werden. Dieser neu kalkulierte Wert lag mit 5.405 T€ um 211 T€ unter dem per 31. Dezember 2009 bilanzierten Wert in Höhe von 5.616 T€. Die daraus resultierende Auflösung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2011 wurde ergebnisneutral vorgenommen, so dass sich die Gewinnrücklagen um den Differenzbetrag erhöht haben.

Die ergebniswirksame Zuführung zu den Pensionsrückstellungen setzt sich wie folgt zusammen und ist in den jeweils angegebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) enthalten:

	GuV-Position	2010	2009
		T€	T€
Laufender Dienstzeitaufwand	Personalaufwand	0	100
Zinsanteil des Altersversorgungsaufwands	Finanzergebnis (Vorjahr: Personalaufwand)	284	271
Versicherungsmathematischer Verlust aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors	Finanzergebnis (Vorjahr: Personalaufwand)	83	647
		367	1.018

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen wie z. B. Zusatzvergütungen und Urlaubsentgelte. Bei den als langfristig ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen. Von der ergebniswirksamen Zuführung zu den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 25 T€) wurden 27 T€ (Vorjahr: 25 T€) im Personalaufwand und 10 T€ (Vorjahr: 0 T€) im Zinsaufwand ausgewiesen.

(10) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 bis zu 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.617	20.131	2.422	2.514	9.690	9.690	5.505	7.927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.424	3.219	4.424	3.219	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.240	2.104	2.211	2.066	21	28	8	10
davon aus Steuern	(397)	(133)	(397)	(133)	(0)	(0)	(0)	(0)
	24.281	25.454	9.057	7.799	9.711	9.718	5.513	7.937

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschulden in Höhe von 11.000 T€ (Vorjahr: 11.000 T€) sowie Sicherungsübereignung von Maschinen mit Bruttoanschaffungskosten in Höhe von 11.711 T€ (Vorjahr: 11.711 T€).

Zur Absicherung des Zinsniveaus eines langfristigen, variabel verzinslichen Bankdarlehens wurde ein Zinssatzswap abgeschlossen. Dieser Zinssatzswap wird zusammen mit dem Darlehen, welches das Grundgeschäft darstellt, als Bewertungseinheit behandelt und deshalb nicht bilanziert. Sein Marktwert betrug zum Bilanzstichtag -597 T€ (Vorjahr: -462 T€).

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Absicherung zweier Darlehen, die die A.S. Création (France) SAS im Rahmen einer Akquisition aufgenommen hat, hat die A.S. Création Tapeten AG den Darlehensgebern ein Anrecht auf bis zu 125.000 Stück der eigenen Aktien eingeräumt. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 3.930 T€ (Vorjahr: 5.319 T€) aus Leasingverträgen, in Höhe von 503 T€ (Vorjahr: 30 T€) aus Bestellobligo aus Investitionen und in Höhe von 1.361 T€ (Vorjahr 1.364 T€) aus Bestellobligo für Rohstoffe. Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen betreffen im Wesentlichen die Finan-

zierung der Produktionsgebäude am Standort Wiehl-Bomig. Die zugrunde liegenden Verträge haben eine Laufzeit bis zum 30. September 2016.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der A.S. Création Tapeten AG gliedern sich wie folgt:

	2010	2009
	T€	T€
Deutschland	59.048	55.607
Europäische Union (ohne Deutschland)	46.389	46.929
Europäische Union (EU)	105.437	102.536
Sonstiges Osteuropa	30.462	28.318
Übrige	11.247	8.340
Umsatz (brutto)	147.146	139.194
Erlösschmälerungen	12.161	-12.011
Umsatz (netto)	134.985	127.183

(13) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält:

	2010	2009
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	69.625	58.756
Aufwendungen für bezogene Leistungen	580	627
	70.205	59.383

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 230 T€ (Vorjahr: 292 T€), sowie Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 59 T€), Währungsgewinne in Höhe von 165 T€ (Vorjahr: 115 T€) und periodenfremde Erträge in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 45 T€) enthalten.

(15) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Löhne und Gehälter	24.682	23.449
Soziale Abgaben	4.255	4.142
Aufwendungen für Altersversorgung	121	1.193
	29.058	28.784

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 0 T€ (Vorjahr: 1.018 T€) aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten. Zu den Details siehe Anhang Nr. 9.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) ohne die unverändert drei Mitglieder des Vorstands:

	2010	2009
	Personen	Personen
Gewerbliche Arbeitnehmer	352	368
Angestellte	177	173
Auszubildende	38	39
	567	580

(16) Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich. In den Gesamtabschreibungen in Höhe von 7.866 T€ (Vorjahr: 8.178 T€) sind – wie im Vorjahr – keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete und Leasing, Ausgangsfrachten, Abfallbeseitigung, Lizenzgebühren sowie Instandhaltungen und Werbung. Ferner sind hierin periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 17 T€) enthalten. Ferner sind hierin Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

(18) Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 757 T€ (Vorjahr: 767 T€) beinhalten ausschließlich solche von verbundenen Unternehmen.

In den Zinsen und sonstigen Aufwendungen sind 377 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und zu den Jubiläumsrückstellungen enthalten. Zu den Details siehe Anhang Nr. 9.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2010	2009
	T€	T€
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	1.735	1.703
Rückerstattung des Körperschaftsteuerguthabens	-301	-301
Verminderung des Barwerts des Körperschaftsteuerguthabens	216	207
Gewerbesteuer	1.678	1.626
Latente Steuern	136	0
	3.464	3.235

Ergänzende Angaben

(21) Aufwendungen für Abschlussprüfer

Für die Prüfungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses wurden im Berichtsjahr 84 T€ (Vorjahr: 86 T€) aufgewendet. Zusätzlich erhielt der Abschlussprüfer 32 T€ (Vorjahr: 28 T€) für Steuerberatungsleistungen und 1 T€ (Vorjahr: 38 T€) für sonstige Leistungen.

(22) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
	T€	T€
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	7.752	6.537
-/+ Erhöhung/Verminderung des Barwerts des Körperschaftsteuerguthabens	216	207
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.866	8.178
+/- Erhöhung/Verminderung langfristiger Rückstellungen	144	812
-/+ Erträge/Aufwendungen aus der Veränderung latente Steuern	136	0
Cash-flow	16.114	15.734
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-41	-59
-/+ Erhöhung/Verminderung Vorräte	-2.843	4.098
-/+ Erhöhung/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.445	1.503
-/+ Erhöhung/Verminderung Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-343	-333
+/- Erhöhung/Verminderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205	-225
-/+ Erhöhung/Verminderung sonstiges Netto-Umlaufvermögen	228	2.234
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.875	22.952
Cash-flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-8.121	-5.918
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.465	298
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-6.656	-5.620
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividende der A.S. Création Tapeten AG	-3.308	-3.859
+ Aufnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	136
- Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.514	-7.493
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.822	-11.216
Zahlungsmittelwirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-603	6.116
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.202	86
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.599	6.202

(23) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Jörn Kämper, Vorsitzender, Marketing und Vertrieb
- Maik Holger Krämer, Finanzen und Controlling
- Bernhard Wagner, Produktion

Zum Bilanzstichtag wurden von Mitgliedern des Vorstands 9.434 Aktien (Vorjahr: 8.664 Aktien) der Gesellschaft gehalten.

(24) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	Ausgeübter Beruf	Mitglied im Aufsichtsgremium
Franz Jürgen Schneider Vorsitzender	Kaufmann	–
Dr. Rüdiger Liebs Stellvertretender Vorsitzender	Rechtsanwalt	Deutsche Investitions- und Vermögenstreuhand AG (DIVAG), Düsseldorf (Vorsitz) Dierig Holding AG, Augsburg
Jella Susanne Benner-Heinacher	Rechtsanwältin und Geschäftsführerin der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Düsseldorf	TUI AG, Hannover K+S AG, Kassel
Peter Mourschinetz Arbeitnehmersvertreter	Freigestellter Betriebsrat	–
Dr. Dieter Schadt	Kaufmann	Lufthansa Service Holding AG, Krieffel
Rolf Schmuck Arbeitnehmersvertreter	Freigestellter Betriebsrat	–

Zum Bilanzstichtag wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats 890.546 Aktien (Vorjahr: 890.546 Aktien) der Gesellschaft gehalten.

(25) Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr 2.219 T€ (Vorjahr: 2.040 T€); die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 108 T€ (Vorjahr: 95 T€). Die Details der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Lagebericht dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen waren am Bilanzstichtag 1.487 T€ (Vorjahr: 1.544 T€) zurückgestellt. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 94 T€ (Vorjahr: 92 T€).

(26) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Franz Jürgen Schneider, hat die A.S. Création Tapeten AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Vertrag über die Beratung bei und die Realisierung von bestimmten, für die Zukunft des Unternehmens wichtigen Projekten abgeschlossen, um seine langjährige Erfahrung und seine Erfolge in der Tapetenbranche für das

Unternehmen zu nutzen. Die Vergütung aus dem Beratungsvertrag erfolgt zu einem marktüblichen Stundensatz auf Basis des nachgewiesenen zeitlichen Engagements. Im Berichtsjahr betrug das Honorar für diese Beratungsleistungen 119 T€ (Vorjahr: 123 T€).

Herr Franz Jürgen Schneider ist Vorstand der von ihm errichteten gemeinnützigen A.S. Création Tapeten-Stiftung. Zur Unterstützung ihrer Arbeit erhielt die A.S. Création Tapeten-Stiftung im Berichtsjahr eine Spende über 30 T€ (Vorjahr: 30 T€) von der A.S. Création Tapeten AG.

(27) Veröffentlichungen gemäß § 25 Abs. 1 und § 41 Abs. 3 WpHG

Herr Franz Jürgen Schneider, Dewichow, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 4. April 2007 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,10 % betrug.

Frau Karin Schneider, Marienheide, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 4. Februar 2002 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 10,45 % betrug. Gemäß der Mitteilung nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG betrug der Stimmrechtsanteil am 1. April 2002 10,04 %.

Die A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass im Rahmen des Rückkaufs eigener Aktien der Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 16. März 2000 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte erreicht hat und zu diesem Zeitpunkt 5,25 % betrug. Gemäß der Mitteilung nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG betrug der Stimmrechtsanteil am 1. April 2002 7,30 %.

Die A.S. Création Tapeten-Stiftung, Gummersbach, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 8. Februar 2001 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,00 % betrug. Gemäß der Mitteilung nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG betrug der Stimmrechtsanteil am 1. April 2002 5,00 %.

Der The Royce Fund, Wilmington, Delaware/USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 29. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,95 % betrug.

Die Royce & Associates LLC, New York/USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,97 % betrug. Sämtliche der vorgenannten Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über den The Royce Fund zuzurechnen.

Die Legg Mason Inc., Baltimore/USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der A.S. Création Tapeten AG am 9. Dezember 2010 die Schwelle von

5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,97 % betrug. Sämtliche der vorgenannten Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.v.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG über den The Royce Fund zuzurechnen.

(28) Konzernabschluss

Als Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB ist die A.S. Création Tapeten AG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts verpflichtet.

(29) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Gesellschaft, Sitz	gehal- ten von	Anteil in %	Eigenkapital per 31.12.2010*	Jahresergebnis 2010*
Geschäftsbereich Tapete					
1.	A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach			75.806 T€	7.752 T€
2.	AS Creation (UK) Limited, Formby/UK	Nr. 1	100,00	263 T£	165 T£
3.	A.S. Création (NL) B.V., Werkendam/Niederlande	Nr. 1	100,00	131 T€	-118 €
4.	A.S. Création (France) SAS, Lyon/Frankreich	Nr. 1	100,00	2.103 T€	-74 €
5.	MCF Investissement SAS, Ballancourt/Frankreich	Nr. 4	70,01	5.487 T€	1.170 T€
6.	SCE – Société de conception et d'édition SAS, Boves/Frankreich	Nr. 4	75,03	7.213 T€	657 T€
7.	SCE Investissements SC, Boves/Frankreich	Nr. 6	100,00	-1 T€	0 T€
8.	OOO A.S. Création (RUS), Moskau/Russland	Nr. 1	100,00	-3.127 T-RUB	-20.555 T-RUB
9.	OOO A.S. & Palitra, Dzershinsk/Russland	Nr. 1	50,00	95.082 T-RUB	-8.687 T-RUB
Geschäftsbereich Dekorationsstoffe					
10.	A.S. Création Textil GmbH, Marienheide	Nr. 1	100,00	1.358 T€	-128 T€
11.	Indes Fuggerhaus Textil GmbH, Marienheide	Nr. 10	100,00	1.435 T€	229 T€

* Eigenkapital und Ergebnis gemäß den jeweiligen landesrechtlichen Bilanzierungsvorschriften ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungen

(30) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 9. März 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die für das Geschäftsjahr 2010 abzugebende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Über die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2011 wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 2011 beraten und Beschluss fassen. Diese Entsprechenserklärung wird sowohl auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht als auch im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts 2010 abgedruckt.

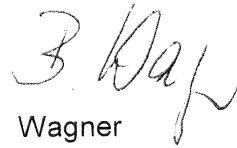
Gummersbach, den 25. Februar 2011

A.S. Création Tapeten AG

Der Vorstand


Kämper


Krämer


Wagner

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

	Brutto-Anschaffungs- oder -Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand 01.01.10	Zugang	Umbu- chung	Abgang	Stand 01.01.10	Zugang	Umbu- chung	Abgang	Stand 31.12.10	Stand 31.12.09	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	877	51	0	0	928	739	85	0	824	104	138
Immaterielle Vermögensgegenstände	877	51	0	0	928	739	85	0	824	104	138
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	11.963	1.474	-1.755	0	11.682	4.018	598	-803	3.813	7.869	7.945
Technische Anlagen und Maschinen	63.579	1.004	153	153	64.430	54.778	2.983	149	57.612	6.818	8.801
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	15.743	3.889	1.760	2.072	19.320	11.639	4.200	803	2.036	4.714	4.104
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	390	90	-5	0	475	0	0	0	0	475	390
Sachanlagen	91.675	6.457	0	2.225	95.907	70.435	7.781	0	2.185	19.876	21.240
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.250	366	0	0	5.616	0	0	0	0	5.616	5.250
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.150	350	0	1.468	15.032	1.626	0	0	84	13.490	14.524
Beteiligungen	627	897	0	0	1.524	0	0	0	0	1.524	627
Finanzanlagen	22.027	1.613	0	1.468	22.172	1.626	0	0	84	20.630	20.401
Anlagevermögen	114.579	8.121	0	3.693	119.007	72.800	7.866	0	2.269	40.610	41.779

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Einleitung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten sich freundlicher dar als noch im Jahr 2009. Obwohl die konjunkturelle Entwicklung in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich verlief und einige Volkswirtschaften immer noch mit der Rezession kämpfen, war das Jahr 2010 aus globaler Perspektive ein Wachstumsjahr. In diesem Umfeld nahm auch die A.S. Création Tapeten AG eine gute Entwicklung:

- Der Umsatz stieg um 6,1 % von 127,2 Mio. € im Vorjahr auf 135,0 Mio. €.
- Der Jahresüberschuss konnte überproportional gesteigert werden – und zwar um 18,6 % von 6,5 Mio. € im Jahr 2009 auf 7,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Entsprechend verbesserte sich die Umsatzrendite nach Steuern auf 5,7 % (Vorjahr: 5,1 %).
- Die Nettofinanzverschuldung wurde von 13,9 Mio. € per 31. Dezember 2009 um 1,9 Mio. € auf 12,0 Mio. € am Bilanzstichtag weiter abgebaut. Damit konnte die bereits gute Finanzstruktur der A.S. Création Tapeten AG nochmals verbessert werden.

Die Erwartungen, die der Vorstand mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr verbunden hatte, wurden allerdings nicht vollständig erfüllt. Die Umsatzeinbrüche des Krisenjahres 2009 konnten noch nicht vollständig kompensiert werden, und die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise belasteten erheblich die Ergebnislage der A.S. Création Tapeten AG im Jahr 2010. Die Rückkehr zu höheren Wachstumsraten, sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis, bleibt ein vorrangiges Ziel für die kommenden Geschäftsjahre.

Im Geschäftsjahr 2011 soll mit dem Aufbau der Tapetenproduktion in Dzershinsk/Russland ein wesentlicher Schritt für die weitere Entwicklung der A.S. Création Tapeten AG vollzogen werden. Ebenfalls vorgesehen ist für das Jahr 2011 der Erwerb der Restanteile an den beiden französischen Großhandelsunternehmen SCE – Société de conception et d'édition SAS und MCF Investissement SAS. Dieser Erwerb wird über die Tochtergesellschaft A.S. Création (France) SAS erfolgen. Damit wird die Akquisition, die mit dem Erwerb der Mehrheit im Dezember 2008 begann, abgeschlossen. Der aus diesen (Wachstums-)Investitionen resultierende Finanzierungsbedarf wird zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung der A.S. Création Tapeten AG führen. Der gestiegene Zinsaufwand wird das Ergebnis im Jahr 2011 belasten. Der Vorstand sieht die A.S. Création Tapeten AG allerdings in einer sehr soliden Ausgangsposition, um auch unter den herrschenden unsicheren Rahmenbedingungen an der bisher verfolgten Wachstumsstrategie weiterhin festzuhalten.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem die Eurozone – das wichtigste Absatzgebiet der A.S. Création Tapeten AG – im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 einen Rückgang des Brutto-Inlandsproduktes um 4,0 % hinnehmen musste, verzeichnete die Region im Jahr 2010 lediglich ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,7 %. Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 ist damit noch längst nicht überwunden. Im Gegenteil: Die zu hohe Staatsverschuldung in vielen Ländern der Eurozone ist im Verlauf des Jahres 2010 in den Fokus der Kapitalmärkte gerückt mit der Folge, dass Zweifel an der generellen Stabilität der Eurozone geäußert wurden. Diese Entwicklung führte im Verlauf des Jahres 2010 zu einer Eurokrise, in der sich einige kleinere hochverschuldete Länder, wie z. B. Griechenland und Irland, nicht mehr über die Kapitalmärkte refinanzieren konnten, sondern auf die Unterstützung der anderen Euroländer angewiesen waren. Die Unsicherheit darüber, ob auch größere Länder aufgefangen werden müssen, führte schließlich zu einer deutlichen Abwertung des Euro. Der Wechselkurs fiel von 1,4375 USD/€ am Jahresende 2009 um 17,3 % auf einen Jahrestiefststand von 1,18890 USD/€ im Juni 2010. Zwar stieg der Wechselkurs bis Ende 2010 wieder auf 1,3350 USD/€, dennoch lag der Außenwert des Euro im Durchschnitt des Jahres 2010 um etwa 5 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Davon profitierten die exportorientierten Volkswirtschaften der Eurozone, wie z. B. Deutschland, da die Wachstumsimpulse im Jahre 2010 nicht aus der Binnennachfrage innerhalb der Eurozone, sondern aus der globalen Nachfrage nach Industrieprodukten, insbesondere aus Asien (und zunehmend auch aus den USA), resultierten. Entsprechend zeigt sich die Eurozone in konjunktureller Hinsicht tief gespalten. Auf der einen Seite stehen Länder wie Griechenland, Irland, Portugal und Spanien, die aufgrund ihrer Staatsschulden einen strikten Konsolidierungskurs verfolgen (müssen), der kein nennenswertes Wirtschaftswachstum zulässt. Auf der anderen Seite stehen Länder wie Deutschland, die hohe Wachstumsraten verzeichnen. So stieg das Brutto-Inlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2010 um 3,6 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass auch der Einbruch im Jahr 2009 in Deutschland mit einem Rückgang um 4,7 % deutlich höher ausgefallen war, als in der gesamten Eurozone. Die Arbeitslosenquote ist in der Eurozone weiter gestiegen. Nach 9,5 % im Vorjahr erreichte sie 2010 ein Niveau von 10,0 %. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch die privaten Konsumausgaben im Jahr 2010 nur um 0,7 % über dem Vorjahreswert lagen.

Russland – den wichtigsten Absatzmarkt der A.S. Création Tapeten AG in Osteuropa – hatte die Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2009 mit einem Rückgang des Brutto-Inlandsproduktes um 7,9 % so stark getroffen wie kein anderes Industrieland. Im Jahr 2010 profitierte Russland von der anziehenden globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Energien und den in Folge gestiegenen Preisen. Diese Effekte führten zu einem Anstieg des Handelsbilanzüberschusses. Weitere positive Auswirkungen resultierten aus den privaten Konsumausgaben, die in Folge von kräftigen Pensionserhöhungen, gestiegenen Reallöhnen sowie einer rückläufigen Arbeitslosenquote anstiegen. Dennoch erreichte Russland 2010 lediglich ein Wirtschaftswachstum in Höhe von etwa 4 % und konnte sich damit nur teilweise von dem Einbruch des Jahres 2009 erholen. Zudem fiel die konjunkturelle Erholung deutlich schwächer aus als in den anderen sog. BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Wesentlicher Grund ist der nur schleppend vorangehende Umbau der russischen Wirtschaft, die nach wie vor durch rohstoffbasierte Branchen (Öl, Gas, Mineralien und Metalle) geprägt ist. So lagen die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2010 nur um 2,5 % über dem

(schwachen) Vorjahreswert und waren damit weit von den 7 % bis 8 % entfernt, die für einen strukturellen Umbau der russischen Wirtschaft als notwendig erachtet werden. Statt zu investieren, wurden die vorhandenen liquiden Mittel kurzfristig angelegt: Der Umsatz mit kurzfristigen Finanzinstrumenten verdoppelte sich 2010 in Russland. Zusätzlich wurde die russische Wirtschaft durch die großflächigen Waldbrände belastet, die in der Industrie zu Produktionsunterbrechungen und in der Landwirtschaft zu Ernteaussfällen führten. Schätzungen zufolge entsprechen diese Schäden einer Einbuße beim Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 von etwa einem Prozent. Weiterhin werden in den nächsten Jahren der Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften und Betriebe sowie die Wiederherstellung der zerstörten Flächen wesentliche Mittel erfordern.

Wie bereits erwähnt, ist es 2010 zu einem deutlichen Preisanstieg bei den Rohstoffen und Energien gekommen. Für das Gesamtjahr 2010 ermittelte das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) eine Steigerung der weltweiten Rohstoffpreise auf Euro-Basis (ohne Energien) in Höhe von 41,5 % und eine Steigerung der weltweiten Energiepreise um 36,4 %. Damit sind die Preisrückgänge, die 2009 im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise noch zu verzeichnen gewesen waren, inzwischen mehr als ausgeglichen. Von diesen Preissteigerungen waren auch wesentliche von der A.S. Création Tapeten AG verwendete Rohstoffe, wie PVC und Farben sowie Papier und Faservlies, betroffen.

Fazit: Die konjunkturelle Situation des Jahres 2010 hat sich im Vergleich zu derjenigen des Jahres 2009 verbessert. Da Tapeten den Konsumgütern zuzuordnen sind, ist der Anstieg der privaten Konsumausgaben, der in nahezu allen Absatzmärkten zu beobachten war, positiv zu werten. In der Eurozone war dieser Anstieg allerdings zu schwach, als dass hiervon nennenswerte Impulse ausgingen. Belastend wirkten hingegen die Preissteigerungen bei den Rohstoffen und Energien, die deutlich stärker ausfielen als zu Beginn des Jahres erwartet wurde. In der Gesamtbetrachtung wertet der Vorstand die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2010 eher negativ für die A.S. Création Tapeten AG.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die im Verband der Deutschen Tapetenindustrie VDT e. V. zusammengeschlossenen Tapetenhersteller verzeichneten im Jahr 2010 ein Umsatzwachstum in Höhe von etwa 5 %. In Deutschland konnten die VDT-Mitglieder die Umsätze um etwa 4 % ausweiten, so dass sich die Umsätze mit Tapeten, wie bereits in den Vorjahren, besser entwickelten als die privaten Konsumausgaben, die in Deutschland im Jahr 2010 lediglich um 0,5 % stiegen. An diesem Vergleich lässt sich ablesen, dass sich das Produkt Tapete großer Beliebtheit erfreut und en vogue ist. Der Vorstand hatte bereits im Lagebericht des Jahres 2009 darüber berichtet, dass Trendforscher – als Reflex auf eine als immer unsicherer und schnelllebiger empfundene Umwelt – eine Orientierung hin zu den eigenen vier Wänden sehen, die sie mit Begriffen wie „Homing“ oder „Cocooning“ beschreiben. Dieser Trend ist ohne Zweifel positiv für das Produkt Tapete.

In den Auslandsmärkten konnten die deutschen Tapetenhersteller von diesem Trend nicht profitieren. Zwar steigerten die VDT-Mitglieder ihre Exportumsätze im Jahr 2010 um etwa 6 %, so dass auch hier das Wachstum über demjenigen der privaten Konsumausgaben lag,

jedoch ist diese Wachstumsrate vor dem Hintergrund des Einbruchs der Exportumsätze um 25,7 % zu werten, den die Branche im Jahr 2009 verkraften musste. Entsprechend konnte die Entwicklung der Exportumsätze im Jahr 2010 nicht zufriedenstellen. Für die exportorientierte deutsche Tapetenindustrie spielen die großen Tapetenmärkte in Osteuropa, wie z. B. Russland und die Ukraine, eine wesentliche Rolle. Hier hatte die Abwertung der lokalen Währungen gegenüber dem Euro im Jahr 2009 dazu geführt, dass sich die Nachfrage auf Produkte nationaler Hersteller verlagerte und die VDT-Mitglieder dadurch Umsätze verloren. Trotz einer verbesserten Wechselkursentwicklung (und damit verbesserter Exportbedingungen) ist es der deutschen Tapetenindustrie in diesen Ländern nicht gelungen, die an die nationalen Hersteller verlorenen Marktanteile zurückzugewinnen.

Nach Erkenntnissen des Vorstands der A.S. Création Tapeten AG konnten die großen westeuropäischen Tapetenhersteller auch im Verlauf des Jahres 2010 ihre Produktionskapazitäten nicht vollständig auslasten. Auch die A.S. Création Tapeten AG war hiervon betroffen, obwohl weitere Teile des Sortimentes der beiden Ende 2008 erworbenen französischen Großhandelsunternehmen, MCF Investissement SAS und SCE SAS, umgestellt wurden und inzwischen von der A.S. Création Tapeten AG produziert werden. Diese Umstellung hat bei der A.S. Création Tapeten AG zu einer verbesserten Auslastung geführt. Die nicht ausgelasteten Produktionskapazitäten haben nach Einschätzung des Vorstands die Wettbewerbsintensität in der internationalen Tapetenindustrie weiter erhöht.

Umsatz

Insgesamt erzielte die A.S. Création Tapeten AG im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 135,0 Mio. €, der um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 127,2 Mio. € lag. Damit ist die A.S. Création Tapeten AG unverändert der größte Tapetenhersteller in der Europäischen Union.

Die Analyse der regionalen Umsatzentwicklung zeigt folgende positive Aspekte:

- Ein wichtiger Wachstumstreiber im zurückliegenden Geschäftsjahr war der deutsche Markt. Hier ist es der A.S. Création Tapeten AG gelungen, die Brutto-Umsätze um 6,2 % zu steigern und weitere Marktanteile zu gewinnen. Basis für diesen Erfolg war insbesondere das Geschäft mit bestehenden Kunden, das infolge einer erfolgreichen Sortimentspolitik ausgeweitet werden konnte.
- Ebenfalls erfreulich war die Umsatzentwicklung in den osteuropäischen Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU). Nachdem im ersten Halbjahr 2010 die Brutto-Umsätze noch hinter dem bereits schwachen Vorjahreswert zurückblieben, verbesserte sich die Situation im zweiten Halbjahr deutlich. Infolge der verstärkten Produktentwicklung für die Kunden in dieser Region sowie einer allgemein verbesserten wirtschaftlichen Situation ist es der A.S. Création Tapeten AG gelungen, die Umsätze im zweiten Halbjahr 2010 deutlich zu steigern. Damit übertrafen die Brutto-Umsätze in den osteuropäischen Ländern außerhalb der EU im Gesamtjahr 2010 den Vorjahreswert um 7,6 %. Trotz dieser positiven Entwicklung im Verlauf des Jahres 2010 ist das aktuelle Umsatzniveau, das die A.S. Création Tapeten AG in dieser Region erzielt, noch unbefriedigend, liegt es

doch immer noch um 46,8 % unter dem Niveau, das im Jahr 2008, und damit vor der Finanz- und Wirtschaftskrise, erreicht worden war.

- Für einen weiteren Umsatzimpuls sorgten im abgelaufenen Geschäftsjahr einige asiatische Länder, u. a. China. Die dynamische Entwicklung in diesen Ländern führte dazu, dass die Umsätze in den Regionen außerhalb der EU und Osteuropas im Jahr 2010 um 34,9 % ausgeweitet werden konnten. Zwar haben diese Märkte mit einem Anteil von 7,6 % am Gesamtumsatz aktuell nur eine geringere Bedeutung für die A.S. Création Tapeten AG, jedoch ist zu erwarten, dass der Umsatzanteil weiter steigen wird.

Unbefriedigend war hingegen die Umsatzentwicklung in den anderen Ländern der EU (ohne Deutschland). Hier lagen die Brutto-Umsätze im Geschäftsjahr 2010 mit 46,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 46,9 Mio. € zurück. Wesentlicher Grund hierfür war die Situation in Frankreich, dem größten Tapetenmarkt innerhalb der EU. Dieser verzeichnete eine sehr schwache Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte. Von dieser Entwicklung konnte sich A.S. Création nicht abkoppeln. Zwar wurden planmäßig weitere Sortimentsteile der Ende 2008 erworbenen Tapetengroßhändler SCE – Société de conception et d'édition SAS und MCF Investissement SAS auf Produkte aus der Produktion der A.S. Création Tapeten AG umgestellt. Da aber parallel hierzu die Umsätze mit anderen französischen Kunden rückläufig waren, resultierte aus der Umstellung nicht, wie geplant, ein Umsatzwachstum. In anderen größeren Tapetenmärkten, wie z. B. Großbritannien und den Benelux-Staaten, konnte A.S. Création die Umsätze hingegen steigern.

Die geschilderten Entwicklungen haben nicht zu wesentlichen Verschiebungen in der regionalen Umsatzverteilung geführt. Mit einem Anteil von 71,7 % (Vorjahr: 73,7 %) an den Brutto-Umsätzen ist die Europäische Union unverändert das wichtigste Absatzgebiet der A.S. Création Tapeten AG. In den osteuropäischen Ländern außerhalb der EU wurden 2010 20,7 % (Vorjahr: 20,3 %) des Gesamtumsatzes realisiert.

Insgesamt war das Umsatzniveau im Jahr 2010 nicht ausreichend, um eine Vollauslastung der eigenen Produktionskapazitäten zu erreichen, so dass aus Sicht des Vorstands die Ausweitung der Umsätze ein wesentliches Ziel für das kommende Geschäftsjahr sein wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der A.S. Création Tapeten AG hat sich von 580 im Jahr 2009 um 13 bzw. um 2,2 % auf 567 reduziert. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass sich die Mitarbeiterproduktivität im Geschäftsjahr 2010 verbesserte und der Umsatz pro Mitarbeiter von 219 T€ im Jahr 2009 um 8,7 % auf 238 T€ im Berichtsjahr stieg. Zwar konnte damit ein Teil des im Jahr 2009 verzeichneten Rückgangs kompensiert werden, dennoch liegt diese Kennzahl immer noch deutlich unter dem Niveau von 263 T€, das im Jahr 2007 erreicht worden war.

Im Rahmen der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie misst der Vorstand der Bindung von gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an das Unternehmen einen hohen Stellenwert bei. Daher hat der Vorstand, wie bereits im Jahr

2009, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mit massiven Anpassungen bei der Beschäftigtenzahl auf die ungünstigen Rahmenbedingungen reagiert, obwohl das Umsatzwachstum im Berichtsjahr, wie bereits erläutert, hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und den Umsatzrückgang des Jahres 2009 nicht kompensieren konnte. Der Vorstand ist unverändert davon überzeugt, dass die fehlende Umsatzdynamik nicht als Ergebnis eines strukturellen Nachfrageproblems in der Produktgruppe Tapete, sondern eher als Folgewirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise zu werten ist.

Ebenfalls vor dem Hintergrund der langfristigen Unternehmensentwicklung ist das traditionell starke Engagement der A.S. Création Tapeten AG in der Ausbildung junger Menschen zu sehen. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die zukünftige Entwicklung von A.S. Création darstellt. Entsprechend wurde bereits im Jahr 2007 beschlossen, die Aktivitäten im Bereich der Ausbildung zu erweitern. Dieser Beschluss wurde auch unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen der letzten beiden Jahre nicht in Frage gestellt, so dass die Zahl der Auszubildenden im Durchschnitt des Jahres 2010 ein Niveau von 38 erreicht hat. Bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten entspricht das einer Ausbildungsquote von 6,7 %. Der Vergleich mit dem Jahr 2007, als die Ausbildungsquote mit den damals 32 Auszubildenden bei 5,7 % lag, dokumentiert die unternommenen Anstrengungen.

Im vergangenen Jahr wurde viel darüber diskutiert, dass der Arbeitsmarkt in Deutschland die Finanz- und Wirtschaftskrise besser überstanden hat als die Arbeitsmärkte in anderen Ländern. So sank die Arbeitslosenquote in Deutschland von 8,2 % im Jahr 2009 auf 7,7 % im Jahr 2010 während diese im gesamten Euroraum von 9,5 % auf 10,0 % stieg. Als Gründe für diese positive Entwicklung werden insbesondere die umgesetzten Arbeitsmarktreformen, die moderaten tariflichen Einkommenserhöhungen sowie der behutsame Umgang der Arbeitgeber mit dem Instrument der Entlassung genannt. Aus Sicht des Vorstands hat sich auch bei der A.S. Création Tapeten AG die gute Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft bewährt. Der Vorstand dankt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen, das sie uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten geschenkt haben. Die Zusammenarbeit mit den Damen und Herren im Betriebsrat und den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat war vertrauensvoll und durch das Bestreben gekennzeichnet, gleichermaßen zum Wohl der Beschäftigten wie zum Erfolg und zur Zukunftssicherung von A.S. Création beizutragen. Dank gebührt schließlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, dass A.S. Création das Jahr 2010 alles in allem mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen hat.

Investitionen

Von den Investitionen des Jahres 2010 in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) entfielen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) auf Investitionen in Sachanlagen und 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) auf Investitionen in Finanzanlagen.

Die Investitionen in Sachanlagen waren überwiegend geprägt durch Ersatzinvestitionen sowie durch die Investitionen in Druckwerkzeuge für die neuen Tapetenkollektionen. Wie bereits im Vorjahr waren keine nennenswerten Erweiterungsinvestitionen notwendig, da der

Ausbau der Produktionskapazitäten an den deutschen Standorten bereits im Verlauf des Jahres 2008 planmäßig abgeschlossen worden war und – wie bereits erwähnt – die vorhandenen Produktionskapazitäten 2010 nicht vollständig ausgelastet werden konnten. Der Anstieg der Investitionen in Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf folgenden Faktoren:

- Nachdem A.S. Création im Jahr 2009 etwa 1.950 neue Artikel entwickelt hatte, waren es im Berichtsjahr rund 2.300. Diese Sortimentsoffensive, mit der die Grundlage für das geplante Umsatzwachstum im Jahr 2011 gelegt wurde, hat zu einer Erhöhung der Investitionen in Druckwerkzeuge geführt.
- Am Produktionsstandort Wiehl-Bomig wurde eine Thermische Nachverbrennungsanlage ausgetauscht und weitere, damit zusammenhängende periphere Anlagen und Leitungssysteme erneuert.
- Im Jahr 2010 wurde der Finanzierungsleasingvertrag über das Lagergebäude in Gummersbach-Derschlag beendet und die Immobilie erworben. Dieser Erwerb wird als Investition des Geschäftsjahres 2010 ausgewiesen.

Im Jahr 2008 gründeten die A.S. Création Tapeten AG und die OOO Kof Palitra, Russlands führender Tapetenhersteller, ein Gemeinschaftsunternehmen, das unter dem Namen OOO A.S. & Palitra firmiert. Dieses Gemeinschaftsunternehmen soll höherwertige Tapeten für den osteuropäischen, insbesondere aber für den russischen Markt produzieren. Im Verlauf des Jahres 2010 wurde die Planung für das Gebäude abgeschlossen und mit ersten Baumaßnahmen, wie der Planierung und Einfriedung des Grundstücks sowie der Erstellung der Anschlüsse an das Strom-, Wasser- und Abwassernetz, begonnen. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen wurde bei der OOO A.S. & Palitra eine Stammkapitalerhöhung vorgenommen. Der Anteil in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), der auf die A.S. Création Tapeten AG entfiel, ist im Jahresabschluss 2010 als Investition in Finanzanlagen ausgewiesen ausgewiesen.

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre beliefen sich die jährlichen Investitionen der A.S. Création Tapeten AG auf 9,9 Mio. €. Verglichen hiermit lagen die Investitionen der Jahre 2009 und 2010 auf einem niedrigen Niveau. Dieses ist allerdings kein Anzeichen dafür, dass durch eine restriktive Investitionspolitik die Zukunftsfähigkeit der A.S. Création Tapeten AG gefährdet wird. Im Gegenteil. Sämtliche Investitionen, die aus Sicht des Vorstands für die weitere positive Entwicklung notwendig sind, wurden auch 2010 umgesetzt. Damit hat die A.S. Création Tapeten AG ihre Position als größter und leistungsstärkster Tapetenhersteller in der Europäischen Union gefestigt.

Produktsicherheit und Umweltschutz

Der Produktion aller von A.S. Création hergestellten Tapeten liegen die entsprechenden gültigen EN- bzw. DIN-Normen zugrunde – damit werden die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt. Doch wir bieten unseren Kunden noch weitergehende Sicherheit: Unsere Produkte werden den strengeren Anforderungen der Gütegemeinschaft Tapete e. V. gerecht, die in

der RAL-GZ-479 dokumentiert sind. Die Einhaltung dieser Norm wird von der renommierten, international tätigen Fraunhofer-Gesellschaft regelmäßig stichprobenartig überprüft.

In Umsetzung der EU-Richtlinie 89/106/EWG müssen alle Tapeten, die nunmehr als Bauprodukte gelten, ab dem 1. Januar 2011 gemäß der EN 15102 über eine CE-Kennzeichnung verfügen. Im Falle von Produkten, die definierte Kriterien hinsichtlich des Brandverhaltens nachweislich erfüllen, wird die CE-Kennzeichnung um die jeweilige Brandschutzklasse und die Kennnummer des Institutes, das die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen hat, erweitert. Die A.S. Création Tapeten AG hat rechtzeitig im Verlauf des Jahres 2010 damit begonnen, die eigenen Produktgruppen durch ein zugelassenes und unabhängiges Prüfungsinstitut testen zu lassen, so dass alle von A.S. Création seit dem 1. Januar 2011 hergestellten Tapeten ein qualifiziertes CE-Kennzeichen tragen.

Dem Gedanken des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit folgend, werden bei der A.S. Création Tapeten AG im Bereich Tiefdruck nur wasserbasierte Farben eingesetzt. Ferner verwendet die A.S. Création Tapeten AG seit dem 1. Januar 2010 nur noch FSC®-zertifizierte Papiere und Faservliese, so dass alle von A.S. Création seit diesem Zeitpunkt produzierten Tapetenrollen das FSC®-Siegel tragen. Der FSC® (Forest Stewardship Council) wurde 1993 gegründet und ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder auf der Erde einsetzt. Aus diesem Grund hat der FSC® festgelegt, welche ökologischen und sozialen Mindeststandards bei der Bewirtschaftung von Wäldern eingehalten werden müssen. Die Einhaltung dieser FSC®-Standards wird jährlich durch unabhängige Prüfer bei jedem Waldbesitzer überprüft. Erst nach bestandener Prüfung kann ein Eigentümer Holz mit dem FSC®-Siegel kennzeichnen und entsprechend vermarkten. Im Rahmen der Weiterverarbeitung wird durch weitere Prüfungen sichergestellt, dass FSC®-Holz nicht mit nicht-zertifizierten Hölzern vermischt und gekennzeichnet wird. Am FSC®-Siegel kann der Verbraucher somit erkennen, dass für die Herstellung des betreffenden Produktes Holz aus einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung verwendet wurde.

Auch bei unseren Investitionen tragen wir dem Gedanken des schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen Rechnung. Unmittelbar dem Umweltschutz zuzurechnen sind solche Investitionen, die erforderlich sind, um den sich verschärfenden gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen zu entsprechen. Darüber hinaus tragen jedoch auch Modernisierungsinvestitionen zum Umweltschutz bei. Mit dem Einsatz fortschrittlicherer Techniken ist in der Regel auch ein höherer Wirkungsgrad in Bezug auf die eingesetzten Ressourcen verbunden. Durch das auf Wachstum und Zukunftssicherung ausgerichtete hohe Investitionsniveau befindet sich die A.S. Création Tapeten AG auch in dieser Hinsicht in einer guten Position.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG hat im Jahr 2010 über die Zusammensetzung des Vorstands ab dem 1. April 2011 entschieden. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Kämper, und der Finanzvorstand, Herr Krämer, wurden für eine weitere Amtszeit bestellt. Als Nach-

folger für Herrn Wagner, der zum 31. März 2011 altersbedingt aus dem Vorstand ausscheiden wird, wurde Herr Karl-Heinz Hallwig zum neuen Produktionsvorstand berufen.

Am 30. November 2010 hat das Bundeskartellamt neben vier weiteren deutschen Tapetenherstellern auch die Geschäftsräume der A.S. Création Tapeten AG in Gummersbach-Derschlag durchsucht. Das Bundeskartellamt geht der Frage nach, ob es in der Tapetenbranche zu wettbewerbsbeschränkenden Verhaltensweisen gekommen ist. In diesem Zusammenhang wurden am gleichen Tag auch acht Tapetenhändler in Frankreich seitens der französischen Kartellbehörden untersucht, darunter mit der SCE – Société de conception et d'édition SAS sowie der MCF Investissement SAS zwei Unternehmen der A.S. Création Gruppe. Weder das deutsche Bundeskartellamt noch das französische Kartellamt haben bisher die sogenannten Beschwerdepunkte, d. h. die Auflistung der Ordnungswidrigkeiten, die den Unternehmen konkret vorgeworfen werden, vorgelegt.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Ertragslage

Aufbauend auf dem bereits erläuterten Umsatzwachstum um 6,1 % auf ein Niveau von 135,0 Mio. € (Vorjahr: 127,2 Mio. €) hat sich die Ertragslage der A.S. Création Tapeten AG im Berichtsjahr verbessert. So stieg das operative Ergebnis von 9,7 Mio. € im Jahr 2009 um 20,2 % auf 11,6 Mio. € im Berichtsjahr mit der Folge, dass die auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) ein Niveau von 8,6 % (Vorjahr: 7,6 %) erreichte.

Die Ergebnisanalyse zeigt, dass folgende Faktoren die Ertragslage im Berichtsjahr positiv beeinflusst haben:

- **Erhöhte Mitarbeiterproduktivität**
Die Relation von Personalaufwand zur Gesamtleistung hat sich von 23,3 % im Vorjahr auf 21,2 % im Berichtsjahr leicht verbessert. In dieser Kennzahl spiegelt sich zum einen die bereits im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ erläuterte Erhöhung der Mitarbeiterproduktivität wider. Zum anderen wurde die Kennzahl aber auch durch die im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) geänderten Bilanzierungsvorschriften positiv beeinflusst. Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird der in der Zuführung zur Pensionsrückstellung enthaltene Zinsanteil als Zinsaufwand und nicht mehr, wie bisher als Personalaufwand ausgewiesen. Zu den Details siehe Anhang Nr. 9. Bei einem vergleichbaren Ausweis im Vorjahr hätte die Relation von Personalaufwand zur Gesamtleistung bei 22,6 % gelegen.
- **Verbesserte Auslastung der Produktionskapazitäten**
Ebenfalls eine Verbesserung zeigten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Verhältnis zur Gesamtleistung von 14,6 % im Jahr 2009 auf 13,9 % im Berichtsjahr zurückgingen. In dem Rückgang dieser Kennzahl schlägt sich die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Auslastung der eigenen Produktionskapazitäten nieder. Auch wenn der Status der Vollausslastung nach wie vor nicht erreicht ist, hat die höhere Produktions-

menge doch zu einem Rückgang der Stückkosten geführt, da sich die Fixkosten auf eine höhere Gesamtleistung verteilen.

Diesen positiven Einflussfaktoren standen im abgelaufenen Geschäftsjahr ergebnisbelastende Effekte gegenüber, die eine weitergehende Verbesserung der Ertragslage verhinderten:

- **Gestiegene Beschaffungskosten**

Wie bereits im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ erläutert, stiegen die weltweiten Rohstoffpreise (ohne Energien) im Verlauf des Jahres 2010 um 41,5 % und die Energiepreise um 36,4 %. Von diesen allgemeinen Preissteigerungstendenzen waren auch wesentliche von der A.S. Création Tapeten AG verwendete Rohstoffe wie Papier, Faservlies, PVC und Farbe betroffen, was zu einer Erhöhung der Herstellungskosten führte. Die Produktpolitik der A.S. Création Tapeten AG zielt darauf ab, diese Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite durch eine sukzessive Erhöhung des Anteils höherwertiger Produkte am Tapetensortiment aufzufangen. Aufgrund der bestehenden Überkapazitäten in der Tapetenindustrie und der daraus resultierenden Wettbewerbsintensität ist dieses im Jahr 2010 nicht vollständig gelungen. Das lässt sich an der Entwicklung der Rohertragsmarge (Quotient aus Rohertrag und Gesamtleistung) ablesen, die im Berichtsjahr mit 48,8 % um drei Prozentpunkte hinter dem Vorjahreswert von 51,8 % zurückblieb. In Relation zu der auf 137,0 Mio. € gestiegenen Gesamtleistung bedeutet dieser Margenrückgang, dass der A.S. Création Tapeten AG im Geschäftsjahr 2010 4,1 Mio. € weniger Erträge zur Verfügung standen, um die weiteren Aufwandspositionen zu decken.

- **Bestandsaufbau**

Im Verlauf des Jahres 2010 ist es zu einer Bestandserhöhung von 2,0 Mio. € gekommen, nachdem im Vorjahr noch ein Bestandsabbau in Höhe von 3,9 Mio. € zu verzeichnen gewesen war. Diese Bestandserhöhung hat ebenfalls die Rohertragsmarge des Jahres 2010 belastet, da die Realisierung der Gewinne erst mit dem Verkauf der Produkte in der Zukunft erfolgt.

Das Finanzergebnis der A.S. Création Tapeten AG reduzierte sich und zwar von 0,1 Mio. € im Jahr 2009 auf -0,4 Mio. € im Jahr 2010. In dieser Entwicklung schlagen sich mehrere Effekte nieder. Zum einen hat die A.S. Création Tapeten AG im Berichtsjahr keine Dividenden von Tochtergesellschaften erhalten, während im Vorjahr noch Beteiligungserträge in Höhe von 0,2 Mio. € zu verzeichnen gewesen waren. Zum anderen wird, wie bereits erläutert, aufgrund des BilMoG der in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthaltende Zinsanteil in Höhe von 0,4 Mio. € im Jahr 2010 erstmals als Zinsaufwand ausgewiesen. Einen positiven Effekt auf das Finanzergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres hatten hingegen die geringeren Zinszahlungen in Folge der reduzierten Nettofinanzverschuldung.

Operatives Ergebnis und Finanzergebnis führten im Geschäftsjahr 2010 zu einem Ergebnis vor Steuern, das mit 11,2 Mio. € um 14,8 % über dem Vorjahreswert von 9,8 Mio. € lag.

Da aufgrund der veränderten Bilanzierungsregeln des BilMoG im Berichtsjahr erstmalig aktive latente Steuern berücksichtigt wurden, lag die Steuerquote mit 30,9 % unter dem

Vorjahreswert von 33,1 %. Entsprechend stieg der Jahresüberschuss überproportional von 6,5 Mio. € im Vorjahr um 18,6 % auf 7,8 Mio. € im Berichtsjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Aufbauend auf der verbesserten Ertragslage erreichte der Cash-flow im Berichtsjahr mit 16,1 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) nahezu den historischen Höchststand von 16,8 Mio. € des Jahres 2008 und unterstreicht einmal mehr die hohe Innenfinanzierungskraft der A.S. Création Tapeten AG. Entsprechend konnte die Nettofinanzverschuldung (Differenz zwischen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und flüssigen Mitteln) von 13,9 Mio. € per 31. Dezember 2009 um 1,9 Mio. € auf 12,0 Mio. € per 31. Dezember 2010 abgebaut werden.

Anders als im Vorjahr, als im Umlaufvermögen gebundenes Kapital durch den Abbau des Vorratsvermögens und die Reduzierung der Außenstände freigesetzt werden konnte, ist es im Jahr 2010 zu einem Anstieg des Umlaufvermögens, insbesondere der Vorräte gekommen. Dadurch wurde eine noch weitergehende Rückführung der Nettofinanzverschuldung verhindert. Da ein großer Teil des Vermögens der A.S. Création Tapeten AG in den Vorräten und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebunden ist, stehen diese Positionen traditionell im Fokus. Die Analyse der zugrunde liegenden Kennzahlen zeigt, dass die zusätzliche Mittelbindung im Umlaufvermögen keine Auffälligkeit darstellt, sondern dass sich die Kapitalbindung im Verhältnis zum Umsatz im Jahr 2010 sogar verbessert hat. So ist die rechnerische Außenstandsdauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 65 Tagen im Vorjahr auf 63 Tage im Geschäftsjahr 2010 gesunken und die rechnerische Umschlagshäufigkeit der Vorräte von 4,2 auf 4,5 mal im Jahr gestiegen.

Die konservativen Finanzierungsgrundsätze von A.S. Création, die durch tendenziell langfristige Finanzierungen mit Festzinssätzen gekennzeichnet sind, haben sich gerade in der Finanzkrise bewährt. Im Unterschied zu anderen Unternehmen sah sich die A.S. Création Tapeten AG in den letzten Jahren weder mit einer Kürzung der Kreditlinien seitens der Banken noch mit einer Neuverhandlung der Konditionen existierender Kredite konfrontiert. Die Gruppe verfügt über eine sehr robuste und gesunde Finanzstruktur, wie die folgenden Bilanzkennzahlen belegen:

- Bei einem Eigenkapital per 31. Dezember 2010 in Höhe von 75,8 Mio. € (Vorjahr: 74,1 Mio. €) erreichte die Eigenkapitalquote ein hohes Niveau von 67,3 % (Vorjahr: 66,9 %).
- Die rechnerische Entschuldungsdauer (Nettofinanzverschuldung dividiert durch Cash-flow) lag im Jahr 2010 bei 0,7 Jahren (Vorjahr: 0,9 Jahre).

Nach Einschätzung des Vorstands verfügt die A.S. Création Tapeten AG mit dieser robusten und soliden Finanzstruktur über die notwendige Voraussetzung, um trotz der unsicheren Rahmenbedingungen die geplanten Wachstumsinvestitionen, insbesondere den Aufbau der Tapetenproduktion in Russland, umzusetzen.

Gewinnverwendung

Seit jeher verfolgt der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG eine Dividendenpolitik, die eine hohe Ausschüttungsquote vorsieht, sofern die finanzielle Situation des Unternehmens dies zulässt. Trotz der unsicheren Rahmenbedingungen des Jahres 2011 und der Finanzierungserfordernisse, die aus dem Erwerb der Restanteile an den französischen Gesellschaften SCE - Société de conception et d'édition SAS und MCF Investissement SAS sowie dem Aufbau der Tapetenproduktion in Russland resultieren werden, befürwortet Vorstand und Aufsichtsrat das Festhalten an der bisherigen Dividendenpolitik. Mit diesem Schritt soll die Konstanz und Verlässlichkeit der Dividendenpolitik von A.S. Création für die Aktionäre gewahrt bleiben. Entsprechend wird der Hauptversammlung, die für den 5. Mai 2011 terminiert ist, vorgeschlagen, eine Dividende von 1,35 € je Stückaktie (Vorjahr: 1,20 €) zu zahlen. Auf Basis der Anzahl der per 31. Dezember 2010 ausstehenden Aktien in Höhe von 2,756 Mio. Stück errechnet sich damit ein Ausschüttungsvolumen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt und einmal jährlich – ebenfalls vom Plenum – hinsichtlich ihrer Höhe und Struktur überprüft. Die entsprechenden Entscheidungen werden durch den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten vorbereitet.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, das als monatliches Grundgehalt ausbezahlt wird, sowie dem nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert von Sachbezügen (im Wesentlichen die Dienstwagen-nutzung). Diese Sachbezüge sind vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; ihre Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Der erfolgsabhängige Teil der Vergütung besteht ausschließlich aus einer Tantieme, deren Bemessungsgrundlage im Wesentlichen der Konzernjahresüberschuss ist. Hiervon erhält jedes Vorstandsmitglied einen festgelegten Prozentsatz. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z. B. Aktienoptionen, sind nicht vereinbart.

Die Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, wie sie vom Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vorgesehen ist, wurde im Rahmen der neuen, ab dem 1. April 2011 gültigen Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder umgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt wird der gewichtete durchschnittliche Konzern-Cash-flow aus drei Geschäftsjahren die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Tantieme bilden. Von dieser Bemessungsgrundlage erhält jedes Vorstandsmitglied einen jeweils festgelegten Prozentsatz. Die Anpassung der Bemessungsgrundlage führt zu zwei wesentlichen Verbesserungen. Zum einen zielt der Cash-flow, anders als der Konzernjahresüberschuss, auf die Liquiditätssituation des Unternehmens ab. Rein rechnungslegungssinduzierte aber nicht zahlungswirksame Veränderungen der Ertragslage, wie z. B. veränderte Abschreibungsmodalitäten oder Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die Höhe der latenten Steuern, haben zukünftig keine Auswirkung mehr auf die Höhe der Vorstandstantieme. Zum anderen wird der Fokus nicht mehr auf den (kurzfristigen) wirt-

schaftlichen Erfolg nur eines Jahres gelegt, sondern auf einen längeren Drei-Jahres-Zeitraum. Aufgrund dieser grundlegenden Anpassungen soll das neue System der Vorstandsvergütung der nächsten Hauptversammlung, die für den 5. Mai 2011 terminiert ist, zur Billigung vorgelegt werden.

Der Forderung folgend, Anreize zu wirtschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu geben, entfällt der weitaus größere Teil der Vorstandsvergütung bei der A.S. Création Tapeten AG traditionell auf die erfolgsabhängige, variable Komponente. So entfielen von der Gesamtvergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 2.219 T€ (Vorjahr: 2.040 T€) 75,3 % bzw. 1.672 T€ (Vorjahr: 73,2 % bzw. 1.493 T€) auf die erfolgsabhängige Komponente und lediglich 24,7 % bzw. 547 T€ (Vorjahr: 26,8 % bzw. 547 T€) auf die erfolgsunabhängige Komponente. Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung unterbleibt an dieser Stelle, da sich die Hauptversammlung am 17. Mai 2006 mit einer deutlichen Mehrheit von 97,85 % gegen diese Veröffentlichung ausgesprochen hat.

Der Anstieg der Vorstandsvergütung im Jahr 2010 ist auf den höheren Konzernjahresüberschuss zurückzuführen. Dieser lag im Berichtsjahr mit 8.395 T€ um 11,9 % über dem Vorjahreswert von 7.499 T€. Da sich die Tantieme, wie bereits erläutert, als Prozentsatz des Konzernjahresüberschusses berechnet, fiel die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands um 12,0 % bzw. 179 T€ höher aus als noch im Vorjahr.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten. Hierbei handelt es sich um die Zusage eines Festbetrags, der nach Beginn der Pensionsberechtigung von der Gesellschaft zu zahlen ist. Für diese Pensionsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag 299 T€ (Vorjahr: 299 T€) zurückgestellt. Dieses sog. leistungsorientierte System beinhaltet aus Sicht des Unternehmens zwei grundsätzliche Unwägbarkeiten. Zum einen besteht die Unsicherheit, ob die gebildete Rückstellung vor dem Hintergrund der sich verändernden Lebenserwartung zum Pensionszeitpunkt ausreichend bemessen sein wird. Zum zweiten wird der Liquiditätsabfluss zeitlich nach hinten verlagert mit der Folge, dass die heutigen Pensionszusagen den finanziellen Spielraum der zukünftigen Unternehmensführung einschränken werden.

Um diese Nachteile für die A.S. Création Tapeten AG zu reduzieren, wurde bereits im Jahr 2006 die Umstellung der Pensionszusagen für die Vorstandsmitglieder von dem bestehenden leistungsorientierten System auf ein beitragsorientiertes System eingeleitet. Seit diesem Zeitpunkt wird für die Dauer des Dienstverhältnisses für alle Vorstandsmitglieder ein jährlich konstanter Beitrag an eine überbetriebliche Unterstützungskasse gezahlt. Diese wird dann die zukünftigen Pensionszahlungen leisten. Dadurch verringern sich in den kommenden Jahren die Verpflichtungen der A.S. Création Tapeten AG aus den leistungsorientierten Zusagen, d. h. die entsprechenden Pensionsrückstellungen für die Vorstandsmitglieder können schrittweise reduziert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 führte die Zahlung an die Unterstützungskasse zu einem Aufwand in Höhe von 72 T€. Im Vorjahr fiel neben der Zahlung an die Unterstützungskasse in gleicher Höhe noch ein Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 39 T€ an. Diese Zuführung resultierte aus der Anpassung des Abzinsungsfaktors zur Berechnung der Pensionsrückstellungen an die damaligen Kapitalmarktentwicklungen, so dass sich die Gesamtaufwendungen für die Altersvorsorge im Jahr 2009 auf 111 T€ beliefen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung der A.S. Création Tapeten AG dokumentiert. Gemäß § 14 der gültigen Satzung (Fassung vom 7. Mai 2010) erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats über den Ersatz ihrer Auslagen hinaus eine feste Vergütung in Höhe von 9.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Ein erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil ist nicht vorgesehen. Mitglieder eines vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschusses erhalten zusätzlich für diese Tätigkeit 4.500 €, wobei die Gesamtvergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen auf den Betrag der festen Vergütung begrenzt ist. Entsprechend diesen Regelungen betrug die Vergütung des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 108.000 € (Vorjahr: 94.500 €). Hiervon entfielen 31.500 € auf Herrn Schneider, 22.500 € auf Herrn Dr. Liebs, 18.000 € auf Herrn Dr. Schadt, jeweils 13.500 € auf Frau Benner-Heinacher und Herrn Schmuck sowie 9.000 € auf Herrn Mourschinetz.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Schneider, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, mit der A.S. Création Tapeten AG einen Vertrag über die Beratung bei und die Realisierung von bestimmten, für die Zukunft des Unternehmens wichtigen Projekten abgeschlossen. Im Berichtsjahr betrug das Honorar für diese Beratungsleistungen 119 T€ (Vorjahr: 123 T€).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die jeweils aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite von A.S. Création (www.as-creation.de) unter der Rubrik „Investor Relations – Corporate Governance“ veröffentlicht.

Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Gemäß § 4 Absatz 1 und § 18 Absatz 1 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG (Fassung vom 7. Mai 2010) beträgt das Grundkapital der A.S. Création Tapeten AG 9.000.000 € und ist eingeteilt in 3.000.000 nennwertlose Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Laut den in der Vergangenheit erhaltenen Meldungen nach §§ 15a, 21 und 41 WpHG halten Herr Franz Jürgen Schneider mit 29,60 % und Frau Karin Schneider mit 10,09 % jeweils mehr als 10 % der Stimmrechte an der A.S. Création Tapeten AG.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG soll der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen. Die genaue Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG bestimmt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung.

Gemäß § 179 AktG sowie nach § 18 Absatz 2 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG kann die Satzung durch Beschluss der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens ist jedoch eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Gemäß einem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2010 ist der Vorstand bis zum 6. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Nennwert von 900.000 € (das entspricht einem Anteil von maximal 10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die erworbenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, diese wieder zu veräußern, wobei unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann, oder die erworbenen Aktien zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden. Zum 31. Dezember 2010 verfügte die A.S. Création Tapeten AG über 243.649 Stück eigene Aktien. 125.000 Stück dieser eigenen Aktien wurden für Zwecke der Besicherung von Darlehen verwendet.

Gemäß § 4 Absatz 3 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Da von dieser Ermächtigung bisher kein Gebrauch gemacht wurde, beträgt das Genehmigte Kapital per 31. Dezember 2010 unverändert 4.500.000 €.

Die A.S. Création Tapeten AG hat zusammen mit der OOO Kof Palitra das russische Gemeinschaftsunternehmen OOO A.S. & Palitra gegründet. Beide Parteien halten jeweils 50 % der Anteile. Im Falle einer wesentlichen Veränderung der Eigentümerstruktur bei einem der beiden Gründungsgesellschafter räumt der Gesellschaftsvertrag der jeweils anderen Partei eine Kaufoption auf dessen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen ein.

Angaben nach § 289 Absatz 5 HGB

Der Rechnungslegungsprozess bei der A.S. Création Tapeten AG erfolgt in eigener Verantwortung und mit eigenen qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als Buchhaltungsprogramm wird eine Standardsoftware eingesetzt. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotential im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Bei der A.S. Création Tapeten AG wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem

Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingsystem nicht an „künstlichen“ Ergebnisgrößen, sondern ausschließlich an denjenigen, die dem Rechnungswesen entstammen. Entsprechend ist auch die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingsystems.

Die externe Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt zum einen durch die jährliche Prüfung des Jahresabschlusses der A.S. Création Tapeten AG seitens des Wirtschaftsprüfers. Auch die Konzerngesellschaften (und somit die Beteiligungen, an denen die A.S. Création Tapeten AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist) werden einer Abschlussprüfung unterzogen. Zum anderen werden die internen Kontrollsysteme der Konzerngesellschaften (und damit auch diejenigen im Bereich des Rechnungslegungsprozesses) regelmäßig einer Prüfung durch externe Spezialisten unterzogen, um die Abläufe kontinuierlich weiter zu entwickeln. In die Auswertung der Ergebnisse dieser Prüfungen ist der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG insbesondere dessen Prüfungsausschuss eingebunden. Schließlich wird der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG durch den Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG bzw. dessen Prüfungsausschuss geprüft.

Die beschriebenen Kontrollsysteme, welche die A.S. Création Tapeten AG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellt, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass der Jahresabschluss frei von Fehlern ist.

Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Jedes unternehmerische Handeln ist zwangsläufig mit Risiken verbunden. In ihrer Firmengeschichte hat die A.S. Création Tapeten AG jedoch immer wieder ihren verantwortungsbewussten Umgang mit dem unternehmerischen Risiko bewiesen. Die hohe Qualität des Risikomanagements ist aus Sicht des Vorstands wesentliche Grundlage der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens.

Im Rahmen eines Risikomanagementsystems werden potenzielle Risiken nach den beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung auf das Unternehmen“ beurteilt. Die besondere Aufmerksamkeit des Vorstands gilt solchen Faktoren, die sich in hohem Maße negativ auf das Unternehmen auswirken können.

Aus der weiteren Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten Risiken für die A.S. Création Tapeten AG resultieren. Das Produktportfolio von A.S. Création lässt sich eindeutig dem Konsumsektor zuordnen – über 90 % der Tapeten werden zu Renovierungszwecken verwendet, lediglich weniger als 10 % im Bereich der Neubauten. So könnte sich ein Rückgang der privaten Konsumausgaben infolge einer Rezession negativ auf den Umsatz der A.S. Création Tapeten AG auswirken. Gegenwärtig gehen die Prognosen für das Jahr 2011 davon aus, dass die privaten Konsumausgaben in nahezu allen von A.S. Création bedienten Ländern stagnieren oder leicht steigen werden. Für die Eurozone wird beispielsweise ein Anstieg der privaten Konsumausgaben um 1,0 % erwartet. Der Vorstand

erkennt gegenwärtig keinen langfristigen, strukturellen Nachfragerückgang nach dem Produkt Tapete und sieht daher kein existenzgefährdendes Risikopotenzial.

Branchenspezifische Risiken ergeben sich aus vorhandenen Überkapazitäten in der Tape-tenindustrie. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Nachfrage wurden in West- und Osteu-ropa in den letzten Jahren neue Kapazitäten zur Produktion von Tapeten aufgebaut. Der abrupte Nachfragerückgang im Jahr 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschafts-krise hat dazu geführt, dass insbesondere die großen westeuropäischen Tapetenhersteller gegenwärtig nicht mehr in der Lage sind, die eigenen Produktionskapazitäten auszulasten. Auch die A.S. Création Tapeten AG ist von dieser Entwicklung betroffen. Der Vorstand sieht die Gefahr, dass die Situation der Unterauslastung zu einem ruinösen Preiswettbewerb und damit zu einer erneuten Konsolidierungsphase in der weltweiten Tapetenindustrie führen könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Szenarios nimmt zu, je länger die gegenwärtige Situation anhält. Aufgrund der eigenen Finanzkraft sieht sich die A.S. Création Tapeten AG in der Lage, auch aus einem erneuten Konsolidierungsprozess als Gewinner hervorzugehen.

Ein weiteres Risikopotenzial für die Tapetenbranche resultiert aus den sich tendenziell ver-schärfenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften über die Verwendung chemischer Stoffe in der Produktion. Neben anderen Industrien verwendet auch die Tapetenbranche solche Zusatzstoffe, wie z. B. Weichmacher, und zwar bei der Produktion sogenannter Flachvinyl- und Strukturvinyl-Tapeten. Sollte es zu einem generellen Verbot dieser Stoffe kommen, so könnte nach heutigem Stand der Technik diese Art von Tapeten nicht mehr produziert werden. Der Vorstand schätzt das Risikopotenzial allerdings aus zwei Gründen als eher gering ein:

- Bereits in der Vergangenheit hat es häufig Diskussionen über eine von Zusatzstoffen, wie z. B. Weichmachern, ausgehende mögliche Gesundheitsgefährdung gegeben. Das Gefährdungspotenzial hängt hierbei vom Verwendungszweck des fertigen Produktes ab. Bei sachgemäßer Verwendung geht von Tapeten keine Gefahr aus. Ferner werden in den Tapeten von A.S. Création, entsprechend den Vorgaben der RAL-GZ 479, aus-schließlich schwerflüchtige Weichmacher eingesetzt. So war die Vermarktung der von A.S. Création hergestellten Tapeten in der Vergangenheit von keinerlei Einschränkungen betroffen. Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Risikoklassifizierung von Tapeten in Zukunft ändert.
- Die erwähnten Zusatzstoffe finden auch außerhalb der Tapetenbranche breite Verwen-dung. Wenn die Gefahr besteht, dass ein Zusatzstoff verboten oder Restriktionen unter-worfen wird, stehen die Hersteller deshalb unter großem Druck, alternative Lösungen zu entwickeln. A.S. Création steht in engem Kontakt mit den Lieferanten und wird auch künftig – wie bereits in der Vergangenheit geschehen – verwendete Zusatzstoffe durch neue, dem Stand der Technik entsprechende Entwicklungen austauschen.

Unter der Annahme des ungünstigen Falls, dass es tatsächlich zu einem generellen Verbot der Verwendung von Weichmachern käme, wäre die gesamte Tapetenindustrie gleicher-maßen betroffen. Diese Veränderung der Rahmenbedingungen würde daher nicht zu Ver-werfungen in der Wettbewerbssituation führen. Ein hohes Risiko könnte allenfalls daraus

entstehen, dass sich ein Wettbewerber den exklusiven Zugriff auf ein gleichwertiges Substitutionsprodukt zu PVC sichert und damit einen dauerhaften Wettbewerbsvorteil erhält.

Angesichts der besonderen Marktbedingungen ergibt sich ein Risikopotenzial im Hinblick auf den betrieblichen Funktionsbereich Beschaffung. Als Abnehmer steht die A.S. Création Tapeten AG nur wenigen Anbietern gegenüber, und die Mengen, welche die Tapetenindustrie im Allgemeinen und die A.S. Création Tapeten AG im Besonderen abnehmen, sind aus Sicht der Anbieter relativ gering. Daher besitzt die A.S. Création Tapeten AG im Fall steigender Rohstoffpreise nur eine eingeschränkte Verhandlungsmacht und begrenzte Ausweichmöglichkeiten. Die Strategie von A.S. Création zielt darauf ab, durch eine konsequent auf Innovationen ausgerichtete Produktpolitik eine langfristige Belastung der Margen zu verhindern. Dennoch birgt diese Strategie das Risiko, dass Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite nicht zeitgleich an die Kunden weitergegeben werden können. Schwankungen in der Rohertragsmarge können deshalb in den einzelnen Geschäftsjahren nicht ausgeschlossen werden. Die langfristige Analyse zeigt, dass sich diese Schwankungen im Zeitraum von 1997 bis 2010 in einem engen Korridor von $\pm 2,5$ Prozentpunkten um die 50-Prozent-Marke bewegt haben. Lediglich in den beiden Geschäftsjahren 2007 und 2008 war es aufgrund der „explodierten“ Rohstoff- und Energiepreise nicht mehr gelungen, die Rohertragsmarge in diesem Korridor zu halten. Mit 45,1 % (2007) und 44,1 % (2008) lag diese Kennzahl auf einem sehr niedrigen Niveau. Nach einer Phase rückläufiger Rohstoff- und Energiepreise im Jahr 2009 verzeichnen diese inzwischen wieder einen deutlichen Aufwärtstrend. Dennoch sieht der Vorstand für die A.S. Création Tapeten AG gegenwärtig kein aus den Beschaffungspreisen resultierendes, bestandsgefährdendes Risiko.

Ein weiteres Risikopotenzial aus dem Funktionsbereich Beschaffung stellt die ausreichende Verfügbarkeit von Rohstoffen bzw. Vorprodukten in der erforderlichen Qualität dar. Die weltweit stark gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen zusammen mit der Konzentration auf Seiten der Anbieter, welche die von der A.S. Création Tapeten AG benötigten Rohstoffe und Vorprodukte liefern, haben in den letzten Jahren zu einem Anstieg des Beschaffungsrisikos geführt. Sollte aufgrund einer allgemein gestiegenen Nachfrage oder aufgrund des Ausfalls eines größeren Lieferanten die A.S. Création Tapeten AG nicht in der Lage sein, die benötigten Mengen eines Rohstoffes bzw. eines Vorproduktes zu erhalten, kann es zeitweise zu Produktionsausfällen kommen. Um dieses Risiko zu reduzieren, analysiert und testet die A.S. Création Tapeten AG gezielt die Qualität und Leistungsfähigkeit neuer Lieferanten. Dieser Prozess hat bereits dazu geführt, dass die Lieferantenstruktur internationaler geworden ist. Diese Entwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands fortsetzen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Rohstoffen infolge der weltweit angestiegenen Wirtschaftsleistung schätzt der Vorstand gegenwärtig das Risiko einer nicht ausreichenden Verfügbarkeit höher ein als noch im Vorjahr.

In den Funktionsbereichen Produktion und Logistik lassen sich aktuell keine nennenswerten Risiken erkennen. Die Produktionsanlagen entsprechen dem Stand der Technik, notwendige Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen werden permanent durchgeführt und können aus dem Cash-flow finanziert werden.

Wie in der Analyse der Finanzlage bereits dargelegt, sind – vor dem Hintergrund eines traditionell starken Cash-flows und der robusten Finanzstruktur – Finanzierungs- bzw. Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten. Aufgrund der spezifischen Struktur der A.S. Création

Gruppe spielt der Einsatz von Zins- oder Währungssicherungsgeschäften sowie von Finanzderivaten eine untergeordnete Rolle. Solche Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Per 31. Dezember 2010 existierte ein Zinssatzwap mit einem negativen Marktwert in Höhe von 0,6 Mio. €.

Aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren Ausfallrisiken, die in der Bonität des jeweiligen Schuldners begründet liegen. Die Risikopolitik der A.S. Création Tapeten AG zielt darauf ab, das inhärente Risiko zu begrenzen. Zu diesem Zweck bedient sich das Unternehmen der vorhandenen Mittel, wie z. B. Kreditversicherungen oder Bankgarantien, um das Risiko auf externe Dritte zu verlagern. Diese Möglichkeiten sind jedoch aufgrund der damit verbundenen Kosten nicht immer wirtschaftlich sinnvoll und stehen auch nicht in jedem Einzelfall zur Verfügung. Daher wird der Überwachung der vereinbarten Zahlungsziele und Kreditlinien im Rahmen des internen Debitorenmanagements eine hohe Bedeutung beigemessen. Trotz dieser Maßnahmen können aber nicht sämtliche Ausfallrisiken beseitigt werden. Dem verbleibenden Ausfallrisiko wird mit entsprechenden Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Die möglichen Auswirkungen, die ein Forderungsausfall auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der A.S. Création Tapeten AG im ungünstigsten Fall haben könnte, lässt sich anhand der Konzentration der Debitoren abschätzen. Hier ist für die A.S. Création Tapeten AG kein bestandsgefährdendes Risikopotential zu erkennen. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 24,7 Mio. € entfielen 8,2 Mio. € bzw. 33,3 % auf die fünf größten Debitoren.

Ein neues Risikopotenzial für A.S. Création stellen die laufenden Ermittlungsverfahren der deutschen und französischen Kartellbehörden dar, die untersuchen, ob es in der Tapetenbranche zu wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen gekommen ist. Wie im Kapitel „Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2010“ erläutert, sind die A.S. Création Tapeten AG, die SCE – Société de conception et d'édition SAS sowie die MCF Investissement SAS von den Untersuchungen betroffen. Sowohl das deutsche als auch das französische Kartellrecht sehen je Kartellrechtsverstoß ein maximales Bußgeld in Höhe von 10 % des Konzernumsatzes vor, so dass das Risiko signifikanter Bußgeldzahlungen existiert, welche die Finanzlage von A.S. Création belasten würden. Der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG sieht sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage, eine fundierte Einschätzung über den möglichen Ausgang dieses Verfahrens abzugeben, da bisher weder das deutsche Bundeskartellamt noch das französische Kartellamt die sogenannten Beschwerdepunkte, d. h. die Auflistung der Ordnungswidrigkeiten, die den Unternehmen konkret vorgeworfen werden, vorgelegt haben.

Im Kapitel „Investitionen“ wurde bereits über den begonnenen Aufbau der Tapetenproduktion in Russland berichtet. Die Planungen sehen vor, dass die A.S. Création Tapeten AG bis Mitte 2012 in dieses Projekt etwa 13,0 Mio. € investieren wird. Durch dieses Projekt erhöht sich das Risikopotenzial für die A.S. Création Tapeten AG in mehrfacher Hinsicht. Zum einen werden zusätzliche Produktionskapazitäten aufgebaut, die ausgelastet werden müssen. Hierbei ist geplant, dass mit den Produkten aus der russischen Produktion Marktsegmente erschlossen werden, die bisher nicht oder nur sehr eingeschränkt über den Export aus Deutschland bedient werden können. Zum anderen werden erstmalig in der Geschichte von A.S. Création nennenswerte Vermögenswerte in einem Land gebunden sein, das in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht riskanter einzustufen ist als Deutschland. Aus Sicht

des Vorstands ist das Eingehen dieser zusätzlichen Risikoposition in dem weltweit größten Tapetenmarkt aber gerechtfertigt, da die damit verbundenen Chancen die Risiken überwiegen. Ferner ist die Größenordnung des zusätzlichen Risikos nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

In den vergangenen Jahren hat das Thema Risikomanagement eine sehr hohe Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion erfahren. Wie bereits erwähnt, ist allerdings jedes unternehmerische Handeln zwangsläufig mit Risiken verbunden. Daher ist es wichtig, bei der Vielzahl denkbarer Einzelrisiken eine realistische Einschätzung des Gesamtrisikos nicht zu vernachlässigen. Aus Sicht des Vorstands der A.S. Création Tapeten AG ist das Gesamtrisiko als eher gering einzustufen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden, ist ebenfalls eher gering. Das Risikomanagementsystem, das bei A.S. Création integrativer Bestandteil des Berichterstattungssystems ist, ist aus Sicht des Vorstands ausreichend dimensioniert.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat auf Basis der gesetzlichen Vorgaben das Risikomanagementsystem von A.S. Création im Rahmen der letztjährigen Abschlussprüfungen geprüft und jeweils bestätigt, dass die Risiken der künftigen Entwicklung durch das gemäß § 91 AktG errichtete Risikofrüherkennungssystem erkannt sowie erfasst werden können und im Lagebericht zutreffend dargestellt sind. Auch im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung wurde das Risikomanagementsystem seitens KPMG wiederum einer Kontrolle unterzogen.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach Einschätzung des Vorstands lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Ausblick

Für das Jahr 2011 gehen die Wirtschaftsforscher nahezu einhellig von einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft aus. Das erwartete Weltwirtschaftswachstum darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die einzelnen Länder und Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungen prognostiziert werden. Insbesondere die Spannungen innerhalb der Eurozone, hervorgerufen durch die konjunkturelle Auseinanderentwicklung der Mitgliedsländer, werden 2011 voraussichtlich zunehmen. Verstärkt wird diese unsichere Situation durch die Frage, ob und – wenn ja – wie die großen Volkswirtschaften ihre Staatsschulden zurückführen wollen. Die Antworten, die auf diese Frage gegeben werden, werden die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung wesentlich beeinflussen, da sich hieraus die unterschiedlichsten Szenarien für die nächsten Jahre ableiten lassen. Daher spiegeln die nachfolgenden Werte lediglich ein mögliches Szenario wider.

Das Brutto-Inlandsprodukt im Euroraum wird 2011 voraussichtlich, wie im Vorjahr, um 1,7 % wachsen. Getragen wird dieses moderate Wachstum vor allem durch die Industrie, die von der weltweit anziehenden Nachfrage nach Investitionsgütern profitieren wird. Hinsichtlich der

privaten Konsumausgaben im Euroraum wird für das Jahr 2011 ein Anstieg um lediglich 1,0 % prognostiziert. Für Deutschland und Frankreich, die wichtigsten Absatzmärkte von A.S. Création im Euroraum, wird diesbezüglich für das Jahr 2011 eine etwas bessere Entwicklung erwartet. So sehen die Schätzungen für Deutschland einen Anstieg der privaten Konsumausgaben um 1,7 % und für Frankreich um 1,4 % vor.

Die Aussagen über die Entwicklung in den für A.S. Création relevanten osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland und der Ukraine, sind traditionell mit den größten Unsicherheiten behaftet. So werden beispielsweise die Entwicklung des Ölpreises, die Wechselkursparität, der Umfang notleidender Kredite in den Bilanzen der Banken sowie die Inflationsentwicklung maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in diesen Ländern haben. Für das Jahr 2011 werden für das russische und ukrainische Brutto-Inlandsprodukt Wachstumsraten zwischen zwei und vier Prozent prognostiziert.

Die Rohstoff- und Energiepreise werden 2011 voraussichtlich weiter steigen. Die weltweit gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen, die zunehmenden Spekulationen auf steigende Rohstoffpreise sowie die in Deutschland politisch motivierte Erhöhung des Strompreises (über den die massiven Subventionen der erneuerbaren Energien finanziert werden) lassen kein Ende der Preissteigerungstendenzen auf der Beschaffungsseite erwarten. Für A.S. Création werden die steigenden Rohstoff- und Energiekosten zu einer Belastung der Margen führen.

Fazit: Die für 2011 prognostizierte Steigerung der privaten Konsumausgaben im Euroland, insbesondere in Deutschland und Frankreich, ist aus Sicht von A.S. Création grundsätzlich positiv zu werten. Ob von dieser Entwicklung auch die Nachfrage nach Tapeten profitieren wird, bleibt abzuwarten. Ebenfalls unsicher ist aus heutiger Sicht der Umfang möglicher Belastungen, den der zu erwartende weitere Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise auf die Ertragslage der A.S. Création Tapeten AG haben wird. Zwar wurde bereits auf diese Entwicklung reagiert und die Erhöhung der eigenen Verkaufspreise zum 1. März 2011 angekündigt. Ob diese Maßnahme ausreichend sein wird, ist keinesfalls sicher. In der Gesamtschau erwartet der Vorstand für die A.S. Création Tapeten AG im Jahr 2011 ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld.

Das Marktumfeld 2011 wird sich nicht wesentlich von demjenigen des Jahres 2010 unterscheiden. Auf Seiten der deutschen Tapetenproduzenten werden nach wie vor die Produktionskapazitäten nicht ausgelastet werden können, da der Umsatzrückgang des Jahres 2009 in Höhe von 17,2 % auch im Jahr 2011 nicht kompensiert werden wird. Bei den anderen westeuropäischen Tapetenherstellern stellt sich nach Einschätzung des Vorstands von A.S. Création die Situation nicht grundsätzlich anders dar. Entsprechend ist mit einer Intensivierung des Preiswettbewerbs zu rechnen, so dass die Profilierung über Produkte und Vermarktungskonzepte herausfordernder werden wird. Da die A.S. Création Tapeten AG die Produktentwicklung im Jahr 2010 deutlich ausgeweitet hat, ist der Vorstand zuversichtlich, dass damit die Voraussetzungen für ein deutliches Umsatzwachstum im Jahr 2011 geschaffen worden sind. Für die weitere Entwicklung der Umsätze im Inland ist der Vorstand positiv gestimmt. Im Hinblick auf die Auslandsmärkte gilt es zum einen, die Exporte in die osteuropäischen Länder weiter zu steigern. Wie bereits berichtet, hatte sich die gezielte Produktentwicklung für diese Region bereits im zweiten Halbjahr 2010 in einem Umsatzwachstum niedergeschlagen. Auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass die Tapeten-

exporte nach Osteuropa wieder das Niveau erreichen werden, auf dem sie vor der Krise lagen, bieten die Exporte in diese Region aber noch genügend Wachstumspotenzial. Besondere Aufmerksamkeit wird der französische Markt erhalten, da die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2010 unbefriedigend war. Hier gilt es, die Marktposition von A.S. Création über die drei französischen Unternehmen, A.S. Création (France) SAS, SCE – Société de conception et d'édition SAS und MCF Investissement SAS, zu stärken und Marktanteile zu gewinnen. Insgesamt erwartet der Vorstand von A.S. Création für 2011 ein deutliches Umsatzwachstum.

Die Entwicklung der Ertragslage wird neben dem erreichten Umsatzniveau wesentlich von der Höhe der Rohertragsmarge abhängen. Aufgrund der bereits geschilderten Erwartungen hinsichtlich der Situation auf den Rohstoffmärkten, geht der Vorstand von einer tendenziell rückläufigen Rohertragsmarge aus. Die Finanzierung des Erwerbs der Restanteile an der SCE – Société de conception et d'édition SAS und der MCF Investissement SAS sowie die Finanzierung des Aufbaus der Tapetenproduktion in Russland wird im Verlauf des Jahres 2011 zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung führen. Entsprechend werden steigende Zinsaufwendungen das Ergebnis des Jahres 2011 zusätzlich belasten. Trotzdem geht der Vorstand davon aus, dass der Jahresüberschuss der A.S. Création Tapeten AG im Jahr 2011 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Unter der Annahme positiver gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten im Jahr 2012 sollte dann neben dem Umsatz auch das Ergebnis gesteigert werden können.

Die Umsetzung der dargestellten Planung stellt für A.S. Création eine große Herausforderung dar. Der Vorstand sieht A.S. Création jedoch in einer guten Ausgangsposition, um diese zu meistern:

- Die A.S. Création Tapeten AG hat ihre schnelle Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Rahmenbedingungen unter Beweis gestellt.
- Das zugrunde liegende Geschäftsmodell mit der Fokussierung auf Tapeten (und Dekorationsstoffe) hat sich auch in den Jahren der Finanz- und Wirtschaftskrise bewährt, so dass keine strukturellen Schwächen erkennbar sind.
- Die Finanzlage der A.S. Création Tapeten AG ist solide und robust, so dass keine Liquiditätsengpässe zu erwarten sind. Aufgrund der deutlichen Rückführung der Nettofinanzverschuldung im Verlauf der letzten beiden Jahre (von 27,4 Mio. € per 31. Dezember 2008 auf 12,0 Mio. € per 31. Dezember 2010) ist ausreichend Spielraum für die Finanzierung der geplanten Investitionen vorhanden.

Erklärung gemäß § 289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Gummersbach, den 25. Februar 2011

A.S. Création Tapeten AG


Der Vorstand



Kämper



Krämer



Wagner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

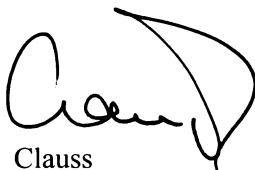
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der A.S. Création Tapeten AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. Februar 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Claus
Wirtschaftsprüfer



Eppink
Wirtschaftsprüfer

